

"Der Chor ist moderner geworden"

OBERAU - (asl). "So macht singen Spaß" - mit diesem Werk, bekannt unter dem Titel "Der vierstimmige Chor", begrüßte der gemischte Chor des Gesangsvereins "Frohsinn" Oberau unter der Leitung von Martin Winter sein Publikum in der Gaststätte "Zum Stern" in Oberau. Anlass war der Festkommers zum 110-jährigen Bestehen des Vereins.

Günther Herzberger, Präsidiumsmitglied des Hessischen Sängerbundes, wies zunächst auf die positive Entwicklung in der Chorlandschaft hin. "Wir haben wieder mehr Chöre und Sänger", sagte er. Erinnerungen an die zurückliegenden Jahre und ein musikalisches Programm einschließlich Ehrungen verdienter Mitglieder bestimmten den Abend. "Schöner wird Sprache, wenn sie zur Musik wird", stellte der Vorsitzende Karl-Heinz Walther fest und überließ dann Moderator Peter Seuring das Mikrofon, der die vergangenen zehn Jahre seit dem 100-jährigen Jubiläum Revue passieren ließ. Zunächst erinnerte er an die Gründungszeit, damals sei der Chor noch "eine reine Männergesellschaft" gewesen.

Oberau hatte im Jahr 1905 251 Einwohner und im nahen Altenstadt gab es bereits einen Bahnanschluss. "Der Chor und die Bahn sind seitdem moderner geworden", stellte er fest. Zeitweise hatte mit Irmgard Scholl eine Frau den Vorsitz inne, und mit Helga Pflegshörl ist jetzt eine Frau stellvertretende Vorsitzende. Auch über der Verein laut Seuring auf seine Mitglieder eine gewisse "Langzeitwirkung" aus, denn mit Albert und Konstantin Blee, der seit mehr als fünf Jahrzehnten Vizechorleiter ist, Wilfried, Heinz und Helmut Emmerich sowie Gernot Schmidt seien noch Enkel der Gründungsmitglieder im Verein. "Vier singen noch mit", sagte Seuring.

Ein Höhepunkt der vergangenen Dekaden sei das drei Tage währende Jubiläumsfest vor zehn Jahren gewesen. 20 Chöre nahmen beim "Tag des Liedes" teil. Der Verein wurde außerdem mit der Zelter-Plakette ausgezeichnet. Außerdem habe es tolle Konzerte und gelungene bunte Abende gegeben. "Ausflüge förderten die Gemeinschaft. Dass der eingeschlagene Weg der richtige war, zeigt sich an der Zahl der Sänger", zog Seuring ein Fazit. In diesem Jahr zählt der Chor 25 (2005 waren es zwölf) Frauen und 18 (15) Männer.

Altenstadts Bürgermeister Norbert Syguda sprach über die positiven Seiten des Singens. Musik fördere die Intelligenz, die Gesundheit und das Konzentrationsvermögen. Auch wenn er verstärkt ausmache, dass weniger gesungen werde - insbesondere die Jüngeren hörten lieber Pop und Rock als traditionelles Liedgut - böten die Vorteile des Gesangs dem Verein große Chancen, "dass ‚Frohsinn‘ Oberau weiterhin Nachwuchs bekommt, wenn es gelingt, die überragenden Argumente und Gründe überzeugend darzustellen".

Umrahmt wurde der Kommers von musikalischen Beiträgen. Als Gastchor trat die Chorgemeinschaft Altenstadt mit Dirigent Ernst Degreif auf. Sie brachten ein russisches Lied, ein spanisches Tanzlied das eigens umgetextete Lied "Frag nicht" dar, um den Sängern zu gratulieren. Der Jubiläumsschor begeisterte außerdem mit "Wo meine Sonne scheint", der deutschen Version von "Island in the sun", "Der Rose", und dem Lied "Nessaja", bekannt aus Peter Maffays Rock-Märchen "Tabaluga oder die Reise zur Vernunft".

Die beiden Chormitglieder Helga Janssen und Simone Wagner gratulierten mit Soloauftritten ebenso wie Margit Seuring und Tanja Schimmer. Die singenden Freunde, "Singing Friends", eine Gruppe aus Frohsinn-Sängern unter der Leitung von Martin Winter, sang von den sieben Brücken, über die man gehen muss, und brachten ein Medley aus dem Disney-Film "Das Dschungelbuch" dar.